

Gesundheit und Fachsprachliches

Den Besuch bei meinem Physiotherapeuten absolviere ich stets mit doppeltem Nutzen. Zum einen ist mein Bewegungsapparat (in der Sprache der Orthopäden) nach der Behandlung immer stabiler als vor der Behandlung. Zum anderen fördert unser Gedankenaustausch über Fachsprachliches manch neues Wissenshäppchen zutage. Diesmal werden Adduktion und Abduktion, etwa die zusammenziehende und die auseinanderstreckende Bewegung der Beine im Sitzen, geklärt. Sodann tauschen wir unsere Verwunderung darüber aus, wie locker einigen Zeitgenossen sogar Fachsprachliches aus dem Englischen schon über die Lippen geht; man denke nur an LGBTQ. Dann diskutieren wir die These, dass gesüßte Nahrungsmittel desto ungesunder seien, je mehr verschiedene Süßstoffe sie enthalten (Monosaccharide bzw. Polysaccharide). Meine Frage, ob man analog zur Wirtschaftssprache, die Monopole, Duopole und Oligopole unterscheidet, fachsprachlich auch von Oligosacchariden reden kann, muss erstmal offenbleiben. Versuchsweise bitte ich später zuhause meine Frau, etwas Leckeres mit Oligosacchariden aus dem Supermarkt mitzubringen. Was bitteschön? Na ja: Lebkuchen oder Dominosteine. Advent ohne sie geht nicht – Gesundheit hin oder her.